

- Im Bewusstsein um die Schönheit des Rudersports
- Im Bestreben, mit dem Rudern in all seinen Formen jungen und jung gebliebenen Menschen eine beglückende Tätigkeit für Körper und Geist zu ermöglichen
- In Konkretisierung der in den Statuten festgelegten Ziele

wird beschlossen:

Strategische Ziele

1. Der Seeclub hält am Standort Inseli/Scherzligweg fest

Im Wissen um die Vorzüge und Nachteile der Lage des Bootshauses auf dem Inseli und vor dem Hintergrund, dass für einen Neubau eines Bootshauses in Thun/Hünibach/Gwatt aus heutiger Sicht kein Land am Wasser zur Verfügung steht, hält der Seeclub am bestehenden Standort fest.

2. Breitensport und Regattarudern sind gleichwertig

Die Kompetenz des Seeclubs, alle Arten des Ruderns zu ermöglichen und zu fördern, soll erhalten werden. Damit kann das Mitgliederpotenzial in allen Altersgruppen genutzt werden. Insbesondere engagiert sich der Seeclub, Kindern und Jugendlichen mit dem Fitness- und Wettkampfrudern eine sinnstiftende, das weitere Leben positiv prägende Freizeitaktivität anzubieten.

Der Seeclub kann auf eine lange Reihe nationaler und internationaler Erfolge zurückblicken. Zwischen 1975 und 2010 gingen 28 Schweizer Meistertitel an den Club: 20 in Senioren-, 8 in Juniorenkategorien. In derselben Zeit haben Thuner die Schweiz an Welt-, Europa-, Studentenmeisterschaften und Länderkämpfen vertreten. Hervorzuheben ist der Juniorenweltmeistertitel von Jürg Habermayr im Achter (1994). In jüngerer Vergangenheit waren Fabiane Albrecht (2006-2011) sowie Debora Hofer (2013-2017) die erfolgreichsten Athletinnen.

Das Nebeneinander von Breitensport und Wettkampfrudern soll u.a. bei der Verwendung der finanziellen Mittel und bei der Ausgestaltung der Infrastruktur (Bootspark und Bootshaus) beachtet werden.

3. Mitgliederzahl

Der Seeclub strebt einen Mitgliederbestand von 150 bis 250 rudernden Erwachsenen und 15 bis 30 Juniorinnen und Junioren an. Er will die Zahl aller aktiv Rudernden mindestens konstant halten und nach Möglichkeit, unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Infrastruktur, moderat steigern. Die Zahl der Passivmitglieder soll kontinuierlich erhöht werden.

Der Seeclub ist sich bewusst, dass die meisten Regattierenden ihre Laufbahn im Junioren- oder U23-Alter beenden und ihre Anzahl limitiert ist. Er strebt an, die Zahl der Regattierenden auf 10 bis 15 zu halten.

4. Längerfristig wirkende Coaches sicherstellen

Das Regattawesen, aber auch mehrere Bereiche des Breitensports stehen und fallen mit den zur Verfügung stehenden Coaches, mit ihrer Leidenschaft, ihren Fachkenntnissen und ihrer Sozialkompetenz. Im Wissen um das sehr grosse und nicht selbstverständliche Engagement, das Coaches eingehen resp. leisten, schafft der Seeclub attraktive Rahmenbedingungen für sie wie zum Beispiel Aus- und Weiterbildung, Ausrüstung, Spesenentschädigung. Insbesondere für den Regattabetrieb sollen ausreichend Coaches, jüngere und erfahrene, gewonnen werden, welche ihre Aufgabe möglichst längerfristig und - soweit zumutbar - unentgeltlich wahrnehmen. Damit werden die Voraussetzungen geschaffen, dass die anvisierte Anzahl von Regattierenden erreicht gehalten werden kann.

5. Wanderrudern fördern

Wanderfahrten sind aussergewöhnliche Erlebnisse und für die Kameradschaft und den Zusammenhalt im Club, ähnlich wie die Teilnahme an Regatten, von grosser Bedeutung.

Dem Rückgang des Interesses am Wanderrudern in den vergangenen Jahren will der Seeclub mit einer Trendwende begegnen. Er organisiert für seine Mitglieder regelmässig Ruder- bzw. Wanderfahrten auf auswärtigen Gewässern. Zudem lädt er andere Clubs bzw. Gastruderer regelmässig zu gemeinsamen Ruderfahrten auf dem Thunersee ein.

6. Mitgliederbeiträge bleiben moderat

Die Mitgliederbeiträge tragen zu einem wesentlichen Teil zur Finanzierung des Seeclubs bei. Sie sollen dieser Funktion gerecht werden und dabei nach Möglichkeit moderat bemessen sein.

Im Zusammenhang mit der Finanzierung der beabsichtigten Bootshauserneuerung soll der Mitgliederbeitrag der Aktiven um höchstens CHF 100.- pro Jahr erhöht werden, jener der Junioren nach Möglichkeit nicht oder aber maximal um CHF 50.- pro Jahr. Darüber hinaus können Sonderleistungen, insbesondere in Form von Fronarbeit, beschlossen werden.

7. Finanzen

Der Seeclub trägt Sorge zu seinen finanziellen Mitteln.

Er ist mittels Budget sowie einer mittel- und langfristigen Finanzplanung dafür besorgt, dass stets ausreichende Liquidität vorhanden ist, um die laufenden Kosten (Ruderbetrieb, Betrieb und Unterhalt des Bootshauses zusammen mit der Bootshausgenossenschaft) und auch die Kosten für die Wartung/Reparatur und den Erneuerung des Bootsparks (samt Bootsanhänger) tragen zu können.

Sofern die geplante Erneuerung des Bootshauses realisiert werden kann, verbleibt die Bootshalle weitgehend in ihrem heutigen baulichen Zustand. Um sie und Einrichtungen, die kurzfristig nicht erneuert werden, zeitgerecht sanieren zu können, tätigt der Seeclub Rückstellungen. Mit diesen Rückstellungen wird ein wichtiger Beitrag geleistet, damit nach der Erneuerung des Bootshauses ausreichend Handlungsspielraum für spätere Sanierungen entsteht.

8. Bootspark bedürfnisgerecht ausstatten

Der Seeclub beschliesst ein Bootskonzept. Gestützt auf dieses passt er den Bootspark den vorhandenen und künftigen Bedürfnissen an. Kaum gebrauchte Boote werden verkauft oder entsorgt.

9. Bekanntheitsgrad des Seeclubs erhöhen und aktiv kommunizieren

Der Seeclub erhöht mit einer zeitgemässen, aktiven Kommunikation seinen Bekanntheitsgrad in der Region. Dabei werden auch Social Media genutzt.

10. Sponsoren

Beschränkte Einnahmemöglichkeiten, grosse Herausforderungen auf der Ausgabenseite und auch die Bildung von notwendigen Reserven legen nahe, neben Passivmitgliedern auch Sponsoren zu gewinnen, die den Seeclub nachhaltig und substanziell finanziell unterstützen.

Wenn Athletinnen und Athleten in Nationalmannschaften rudern und überdurchschnittliche Kosten anfallen, unterstützt sie der Seeclub aktiv bei der Suche nach individuellen Sponsoren.

11. Kooperation mit anderen Ruderclubs

Der Seeclub pflegt eine gute Zusammenarbeit mit benachbarten Ruderclubs. Diese äussert sich zum Beispiel in gegenseitiger Unterstützung bei widrigen Verhältnissen (Vereisung beim RCT oder zu starke Strömung im Aarebecken) und oder bei der Durchführung gemeinsamer Ruderanlässe.

Thun, im Januar 2019

Der Vorstand